

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:		Vorname:	
E-Mail-Adresse			
Gastland	Frankreich		
Gasthochschule	Université Paris-Diderot 7		
Aufenthalt	von:	07.09.2011	bis: 12.01.2012

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:

- ☐ ja
☐ nein
☒ anonym

Bericht (mindestens 1 Seite)

Ich bin am Abend des 06.09.2011 in Paris Orly gelandet und am 14.01.2012 von dort wieder nach Berlin geflogen.

Am Morgen des 7.9. begann auch schon die Einführungswoche. Einen halben Tag hatte man Französischunterricht und der Rest des Tages wurde mit Ausflügen oder Zivilisationskursen gefüllt. Nebenbei lief bereits die Kurseinschreibung für das Wintersemester.

Ich habe mich für 2 französische Sprachkurse (Zivilisation und Grammatik) entschieden und dann noch 4 weitere Kurse bezüglich meines Studiums gewählt.

Anfangs war natürlich alles neu und etwas kompliziert, (Papierkram usw.) aber sobald ich mich eingewöhnt hatte und alles geklärt war, konnte es losgehen.

Studium:

Studieren in Frankreich ist mehr wie bei uns zur Schule gehen, nur eben anspruchsvoller. In den Vorlesungen herrscht Frontalunterricht und die französischen Studenten schreiben tatsächlich jedes Wort mit, das der Professor von sich gibt, in vollständigen Sätzen. Stichpunkte gab es dort nicht. In den sogenannten TD's (ähnlich den Übungen bei uns), gab es vom Professor Aufgaben und Texte zum Bearbeiten zu Hause und diese wurden dann in den Übungen kontrolliert und ergänzt. Was jedoch für mich ganz neu war: es wurden Tests in den Übungen geschrieben (in Wirtschaft), bzw. es mussten Kommentare, Essays oder Dissertationen bezüglich bestimmter Themen geschrieben werden (Geschichte). Diese Noten dort werden dann mit der Endklausur, die im Januar stattfand, verrechnet. Sollte man in den Übungen nicht genügend Tests mitgeschrieben oder Arbeiten abgegeben haben, muss man stattdessen in die mündliche Prüfung am Ende des Semesters.

Geld/Wohnung:

Das größte Problem, wenn man sein Auslandssemester in Paris absolviert, ist eine Unterkunft zu finden. Der Wohnungsmarkt ist sehr schnelllebig und die Preise sind außerordentlich teuer. Im Ganzen sollte man pro Monat mindestens 800€ Unterhaltskosten einplanen. Die Franzosen verdienen im Durchschnitt ca. 1/3 mehr als wir und das Wohnen in der Hauptstadt Paris ist Prestige für sie. Deshalb ist dort auch alles sehr teuer. Aufgrund der hohen Preise darf man aber trotzdem kein allzu bequemes Wohnen erwarten. Die Studios sind meist recht klein und man wohnt dort meist zu zweit, um es überhaupt bezahlen zu können. Folglich, Privatsphäre gibt es nicht sonderlich viel. Letztendlich habe ich ein nettes Studio zu zweit gefunden, das mit dem RER (ähnlich wie bei uns die Regionalbahn) 6 Minuten von der Universität entfernt liegt.

Am einfachsten ist es ein Platz im Wohnheim zu bekommen, aber aufgrund der vielen Studenten (Paris ist Europas Universitätshauptstadt) in der Stadt sind die Plätze sehr begrenzt und man sollte schon sehr früh mit der Suche anfangen.

Kultur und Menschen:

Die Franzosen legen jedoch nicht sonderlich viel Wert auf ihre Wohnsituation, da sie sich größtenteils woanders aufhalten. Es ist erstaunlich, wie oft sie pro Woche essen gehen... Wenn man jedoch etwas aus Paris rausfährt, und von den Banlieues weg, in die kleinen Städte kommt mit Einfamilienhäusern und Doppelhaushälften, scheint man mehr das Leben zu finden, das wir von zu Hause gewöhnt sind.

Im Großen und Ganzen, sind die Franzosen gar nicht so verschieden. Es gibt hier und da kleine Unterschiede, die ich persönlich jedoch sehr interessant finde.

Freizeit:

Durch Erasmusgruppen auf Facebook, wurde man immer über aktuelle Ausflüge und Veranstaltungen auf dem Laufenden gehalten. Unter anderem wurden Ausflüge nach Versailles oder in etwas ferner liegende Städte zu bezahlbaren Preisen angeboten. Erasmuspartys und ähnliche Veranstaltungen gab es auch genug. Besonders interessant war jedoch der Zivilisationskurs, extra für Erasmusstudenten. Hier waren sämtliche Länder vertreten: Italien, Amerika, Österreich, Schweiz, Deutschland, unter anderem habe ich auch Dänen und Spanier, Rumänen und jemanden aus Nicaragua kennengelernt.

Fazit:

Ich hatte eine Menge Spass und habe vor allem viele neue Erfahrungen gesammelt. Frankreich ist ja generell ein Land, indem viele verschiedene Kulturen vertreten sind, vor allem in Paris kann man das gut beobachten. Ich meine aber grade DAS macht diese Stadt aus und ich bin eigentlich etwas traurig, dass die Zeit dort so schnell vergangen ist. Ich bin jedenfalls sehr froh diesen Schritt ins Auslandssemester gewagt zu haben und kann es nur weiterempfehlen.

Sofern es mir möglich ist, werde ich wohl des Öfteren Urlaub in Frankreich machen, um auch anderen Teile des Landes kennenzulernen, neugewonnene Freunde zu besuchen und weiterhin mein französisch zu verbessern. 😊